

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 9

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Insgesamt verlief der Trend der Schweizerimporte für die Entwicklungsländer in den letzten Jahren recht günstig. Nimmt man z. B. 1972 als Ausgangsjahr, so erhöhten sich die schweizerischen Einfuhren bis 1977 um 32,7 % (nämlich von 32,4 Mia Franken auf 43,0 Mia Franken), die Einfuhren aus den Entwicklungsländern aber um 91,3 % (nämlich von 2,3 Mia Franken auf 4,4 Mia Franken), was beinahe einer Verdoppelung gleichkommt. Der Importanteil aus den Entwicklungsländern an den Gesamtimporten betrug 1977 10,3 %.

Luwa-Klimaanlagen für den Iran — Auslieferung eines Grossauftrages

Anfangs dieses Jahres erhielt die Luwa AG, Zürich, aus dem Iran einen Auftrag über rund zehn Millionen Franken für die Klimatisierung der Spinnerei und Weberei «Faragir Baft Balouch», eines Unternehmens mit 50 000 Spindeln und 1000 Webstühlen in Iranshahr, Belouchestan. Es handelt sich dabei um eine komplette Klima- und Kälteanlage für die Konstanthaltung von Temperatur und Feuchtigkeit in allen Produktionsbereichen dieses Textilunternehmens. Die Lieferung erfolgte Ende Juli via Bremerhaven mit einem Spezialcontainerschiff nach Bandar Abbas und von dort auf dem Landweg per Camion zum Bestimmungsort; die Fracht wiegt 700 t und benötigt 1600 m³ Laderaum. Das im Südosten des Iran gelegene grosse Textilwerk mit der Luwa-Klimaanlage wird im Mai 1979 in Betrieb genommen.

Bekleidungsimporte: Neue Länder im Vormarsch

Die Bekleidungseinfuhren aus dem asiatischen Raum haben letztes Jahr im Vergleich zu 1976 um 16,3 Mio Franken auf 295,0 Mio Franken zugenommen. Da gleichzeitig die Gesamteinfuhren an Bekleidungswaren (ohne Schuhe) seit langem erstmals stärker gestiegen sind als die entsprechenden Importe aus Asien, ging der Anteil dieser Länder von 17,7 auf 16,4 % zurück. Allerdings betrug er beispielsweise 1972 erst 7,0 %. An vorderster Stelle der asiatischen Lieferländer steht seit jeher Hongkong mit 182,9 Mio Franken; es folgen Südkorea (38,3), Taiwan (18,7) und Indien (17,1). Südkorea konnte seine Ausfuhren nach der Schweiz innert fünf Jahren mehr als verzehnfachen, Indien mehr als versechsfachen. Eindrücklich sind die Zunahmen auch bei anderen fernöstlichen Ländern, die als Lieferanten noch vor wenigen Jahren nur geringfügig oder überhaupt nicht in Erscheinung traten, so China, die Philippinen, Macao und Malaysia.

Stabilisierte Beschäftigung in Industrie und Handwerk

In den 9341 (Vorjahr: 9609) zum sekundären Wirtschaftssektor gehörenden industriellen Betrieben wurden 1977 681 800 Beschäftigte gezählt (Vorjahr: 683 200). Die relativ kleine Verminderung von 1400 Personen oder rund 0,2 % gegenüber 1976 zeigt, dass sich die Beschäftigungslage gegenüber dem vorangegangenen Jahre, das einen Rückgang um 31 700 Beschäftigte oder rund 4,6 % aufwies, stabilisiert hat. Den grössten Rückgang registrierte man in der Gruppe «Textilindustrie», die gegenüber 1976 1100 Beschäftigte weniger aufweist; es folgt die Klasse «Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren» mit 820 Personen weniger. Ebenfalls einen Rückgang um 590 Beschäftigte verzeichnete die Gruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge». Einen Zugang um 790 Beschäftigte hingegen

zählte man in der «Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln», während in der Gruppe «Metallindustrie und -gewerbe» 680 und in der Uhrenindustrie 390 Personen eine neue Beschäftigung fanden.

Marktbericht

Wolle

Eigentlich recht lustlos, vom Saisonende und von der Sommerpause gekennzeichnet, wickelten sich die Wollmärkte ab, wobei es kaum zu Geschäftstätigkeiten kommt.

Etwas lebhafter geht es bei den Wollverarbeitern zu, die um Ausweitung des Marktes kämpfen und die natürlich der Wolle in vielen Bereichen zu grösseren Marktanteilen verhelfen wollen. Im Hintergrund dieser Aktivitäten stehen aber selbstverständlich die Wollproduzenten und die Wollverteilorganisationen.

In einer grossen Zahl japanischer Städte wurden im Berichtsmonat internationale Aktionswochen zur Förderung von Strickwolle durchgeführt. Japan führte 1977 rund 12 Millionen Kilogramm Strickwolle ein. Man will mit den Aktionen die Japaner zu mehr Handarbeiten animieren und um mehr Gestricktes zu tragen. Unter Handarbeiten verstehen die Japaner aber nicht etwa das, was man bei uns unter «lismen» versteht, sondern den Einsatz von Handstrickapparaten. In diesem Lande wurden in den letzten Jahren nicht weniger als 13 Millionen Strickapparate verkauft. In 30 000 Strickschulen werden die Japaner und Japanerinnen in der Bedienung der Apparate angeleitet und selbstverständlich auch, wie Kleidungsstücke für die verschiedensten Anlässe aus Wollgarnen gestrickt werden können.

Eine andere, weltweit inszenierte Wollwerbung ging von Frankreich aus. Hier ist namentlich das Modehaus Cacharel federführend. Mit seinen Ideen konnten Detaillisten in Amerika, dem Fernen und Nahen Osten gewonnen werden. Diese Aktion wird mit Modeschauen, Filmen, Plakaten etc. in die breite Öffentlichkeit getragen.

Eine Verbraucheraktion wurde in Deutschland gestartet, die unter dem Slogan «am besten — erst testen» an die Öffentlichkeit trat. Hier wendet man sich ganz speziell an den Mann, um bei ihm den Wollanzug in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. In der Vergangenheit zeigte es sich nämlich, dass der Mann den neuen Fasern gegenüber «zu aufgeschlossen» war und die Herrenwollanzüge einen deutlichen Abwärtstrend aufwiesen. Hier soll eine eigentliche Umkehrung herbeigeführt werden. Den Männern soll die Schwellenangst genommen werden, und das Verkaufspersonal in den Herrenbekleidungsgeschäften soll sich eher auf eine beratende Funktion beschränken. Zielgerichtete Informationen wurden erarbeitet, um der Männerwelt die Wollbekleidung nahezubringen.

Eine Grossaktion starteten die Oesterreicher mit einer neuen Schutzbekleidung aus Wolle. Hier zog man praktisch alle Register. Die Sicherheitsstaffel für den «Grossen Preis von Oesterreich 1978» etwa erhielt eine Schutzbekleidung aus Wolle, die den Träger optimal gegen Brandgefahr und Hitzeinwirkung schützte. Einer Information ist zu entnehmen, dass das verwendete Material zu 85 Prozent flammabweisend ausgerüstete Wolle ist. «Damit das Gewebe auch dann noch zusammenhält, wenn die Wolle einmal durch überlange Feuereinwirkung verkohlen sollte, sind 15 Prozent Glasfasern beigemischt, die in diesem Falle wie ein Gerüst wirken würden. Die Unterwäsche besteht ebenfalls aus flammabweisend ausgerüsteter, waschmaschinenfester Schurwolle.» Diese Brandschutzbekleidung soll auch nach 50 Chemisch-Reinigungen ihre Wirkung nicht einbüßen.

	12. 7. 1978	16. 8. 1978
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"	297	295
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	238	238
Roubaix: Kammzug-		
notierungen in bfr. je kg	23,85—24,00	23,50
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzüge	230—233	239—242

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

The textile industry — Environmental control and energy conservation — Pollution Technology Review No. 42, Energy Technology Review No. 28 — S. G. Cooper — 385 pages, US \$ 42 — Noyes Data Corporation, New Jersey, USA, 1978.

Raw material and energy consumption by textile mills and related enterprises is on a steady, albeit slow increase somewhat proportional to the increase of the world's population.

In former years cotton was the principal raw material. However, in 1968 man-made fiber consumption in the U.S. and Europe surpassed cotton and has claimed a progressively larger share of the market. In the mid-seventies about 70 % of the fibers used were synthetics. In the USA the processing of wool is down to about 1 % of all the fibers utilized.

For these reasons the emphasis in this book is on environmental control and energy conservation that can be carried out in the processing of polyester, nylon, acrylic, olefin and cotton fibers as well as in the finishing of a great variety of fabrics and fabric blends into a multitude of end products.

Many approaches to saving energy and avoiding pollution during the manufacture and finishing of textiles are presented in this volume, which is based upon various

technological studies and recent U.S. patents. The bibliography at the end of the volume lists the high important government reports as well as other sources used in the preparation of this book. A partial and condensed table of contents follows here.

1. Technology Trends, 2. Trends in Industry Waste Generation, 3. Process Categories, 4. Overall Energy use Pattern, 5. Energy use Patterns and Conservation Goals by Process Category, 6. Air Pollution, 7. Water Pollution, 8. Hazardous Wastes, 9. Solid Wastes, Glossary, Bibliography.

Textile processing and finishing aids — Recent Advances — Chemical Technology Review No. 96 — John W. Palmer — 324 pages, US \$ 39 — Noyes Data Corporation, New Jersey, USA, 1977.

The textile industry is perhaps the largest single industrial consumer of specialty chemicals in the U.S. In the next few years a yearly expenditure of close to 850 million U.S. dollars is expected for a range of specialty finishing agents, resins, binders and preweave sizing (slashing) compounds.

New finishing techniques have been developed for the old standby, wool, while at the same time, synthetic fibers, such as polyamides, polyesters, acrylics and those from polyolefins, have been the subject of continuous research activity around the world. The research and development efforts for cotton and cotton/polyester blends in recent years have been focused on: Resistance to Flammability, Durable Press, Wash and Wear, Oil and Water Repellency, Softeners, Fiber Lubricants.

The patent literature represents one of the most complete sources of textile finishing chemistry and formulations, as a wide range of chemical, fiber and equipment manufacturers attempt to secure strong market positions in this extremely large and changing industry. This book describes over 200 processes and provides several hundred formulations for all phases of textile processing. Numbers of processes are in parentheses.

1. Flame Resistance (43), 2. Durable Press (38), 3. Oil, Water Repellent and Soil Release Finishes (23), 4. Softeners and Fiber Lubricants (13), 5. Cotton Treatments (15), 6. Wool (15), 7. Polyamides (21), 8. Polyesters (21), 9. Acrylic, Polyolefin and other Fibers (17).

Gewebetechnik — Autorenkollektiv — 2., verbesserte Auflage 1978 — 526 Seiten mit 1213 zum Teil mehrfarbigen Bildern, 16,5 × 23 cm, Halbgewebereinband, 48,— Mark — VEB Fachbuchverlag, Leipzig, 1977.

Das Lehr- und Fachbuch entspricht in seiner Stoffauswahl und Gliederung den Lehrplänen der Ingenieur- und Hochschulen für die Textilindustrie und ist sowohl für das Direkt- als auch für das Fern- und Abendstudium geeignet. Den Bindungsbezeichnungen sowie allen Darstellungen liegen die neuen Standards zugrunde. Neben der Behandlung der klassischen Bindungen und Techniken aller Sparten der Weberei werden volkswirtschaftlich wichtige Hinweise in bezug auf die Anwendungsmöglichkeiten von Musterungen und Bindungen gegeben. Auch die Besonderheiten der Bandweberei sind berücksichtigt.

Leserkreis: Meister in der Textilindustrie — insbesondere der Weberei —, Direkt- und Fernstudenten an den Fach- und Hochschulen für Textilindustrie, Musterzeichner, Dessinateure.